

## **Protokoll zur 6. Sitzung der DGPuK-Fachgruppe Gesundheitskommunikation**

Sitzung der DGPuK-Fachgruppe Gesundheitskommunikation  
(im Rahmen der 3. Jahrestagung der Fachgruppe vom 15.–17. November 2018 in Augsburg)  
am 16.11.2018, 17.30 - 19.00 Uhr,  
Universität Augsburg, Zentrum für Kunst und Musik, Gebäude G, Auditorium

**Leitung der Sitzung:** Matthias Hastall, Constanze Rossmann

**Protokoll:** Markus Schäfer

### **Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung:**

Eva Baumann, Andreas Fahr, Sarah Geber, Lars Guenther, Simone Jäger, Anja Kalch, Veronika Karnowski, Constanze Kuchler, Eva-Maria Lessinger, Elena Link, Christine Linke, Alexander Ort, Christian Schwarzenegger, Paula Stehr, Freya Sukalla, Anna Wagner, Doreen Reifegerste, Markus Schäfer (Gäste: Maria Altendorf, Jenny Heeger, Claudia Poggiolini, Magdalena Rosset, Perina Siegenthaler, Lukas Wesenberg)

### **TOP 1 Feststellung der Tagesordnung**

- Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

### **TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 5. FG-Sitzung (Mannheim)**

- Es gibt keine Änderungswünsche zum Protokoll. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### **Top 3 Bericht des Sprecherteams**

#### *TOP 3.1 Mitgliederentwicklung*

Die Fachgruppe verzeichnet aktuell 107 Mitglieder (Stand: November 2018) weiterhin leicht steigende Mitgliederzahlen. Die Zahl der assoziierten Mitglieder liegt nach Bereinigung der Verteiler-Listen bei derzeit 49.

#### *TOP 3.2 Informationen aus der DGPuK*

Die Fachgruppensprecher informieren über die Einladung der DGPuK zum Fachgruppen-Workshop am 7. Dezember 2018 in Hannover. Bei dem Treffen sollen unter anderem die Kommunikationsstrategie der Fachgesellschaft diskutiert und die Pläne für die Konzeption einer Open Access-Plattform für Tagungspublikationen vorgestellt und besprochen werden. Weiterer Tagespunkt ist die Weiterentwicklung der SCM Onlineangebote. Das Sprecherteam stellt die Frage nach (ggf.) weiteren Themen, Wünschen und Anliegen von Seiten der Mitglieder in den Raum, die von den Fachgruppensprechern bei der Veranstaltung in Hannover angesprochen werden könnten bzw. sollten. Hierzu gibt es keine Wortmeldungen. Es wird angeregt, sich bei entsprechenden Anliegen auch gerne außerhalb der Sitzung direkt an die Sprecher zu wenden.

#### *TOP 3.3 Rückblick Nachwuchsworkshop*

Die Fachgruppensprecher berichten über den zurückliegenden Nachwuchsworkshop in Augsburg, an dem in diesem Jahr 6 Doktorandinnen und Doktoranden teilgenommen haben. Die Zahl der Teilnehmer ist rückläufig (vormals 10). Es besteht daher die Idee, die

Formulierung des Calls anzupassen, da befürchtet wird, dass die aktuelle Formulierung entgegen deren eigentlichen Intention einen (zu) kompetitiven Charakter des Review-Verfahrens suggerieren und Interessierte damit ggf. von der Inanspruchnahme des Beratungsangebots abhalten könnte. Diskutiert werden zudem verschiedene weitere Möglichkeiten, um die Zahl der TeilnehmerInnen zu steigern. Angedacht ist unter anderem, einen expliziten Appell an die BetreuerInnen zu richten, die Möglichkeit der Teilnahme am Workshop an ihre jeweiligen DoktorandInnen heranzutragen. Lars Guenther weist auf positive Erfahrungen der Fachgruppe Wissenschaftskommunikation hin, Vortragende der Haupttagung, die zugleich DoktorandInnen sind, im Vorfeld gezielt anzuschreiben und auf die Option einer Teilnahme am Nachwuchsworkshop hinzuweisen. Simone Jäger regt an, TeilnehmerInnen des Workshops zu ermutigen, ihre Erfahrungen mit anderen DoktorandInnen zu teilen, da dieses öffentliche Feedback andere motivieren könnte, das Angebot des Workshops ebenfalls zu nutzen. Diskutiert wird zudem die Frage, ob das aktuelle Format des Workshops (Posterpräsentation, Kleingruppen für Feedback (1h), gemeinsame Abschlussrunde) für gut befunden wird bzw. inwieweit es Sinn machen könnte, (auch) über andere Formate nachzudenken. Die Nachwuchssprecherinnen Anna Wagner und Elena Link regen an, die Veranstaltung methodenbezogener Workshops zu bestimmten Schwerpunktthemen in Erwägung zu ziehen, die ggf. im zweijährigen Rhythmus alternierend zum aktuellen Format stattfinden könnten. Bei den anwesenden Mitgliedern besteht breiter Konsens, dass die genannten Punkte und weitere Möglichkeiten zur Stärkung der Teilnehmerzahlen mit Blick auf künftige Nachwuchsworkshops weiter im Blick behalten und gemeinsam mit den Nachwuchssprecherinnen beraten werden sollen.

- *TOP 3.4 Publikationen*

Der Tagungsband zur Fachgruppentagung 2017 in Erfurt „Evidenzbasierte | evidenzinformierte Gesundheitskommunikation“ ist pünktlich zur Tagung im Nomos-Verlag erschienen. Erstmals ist auch ein Open Access-Zugriff über die E-Library des Verlags möglich. Als Zuschuss zur Publikation (gedruckte Ausgabe & Open Access) wurden mit dem Verlag 1000 € inkl. MwSt vereinbart. Die Herausgeberinnen danken allen Autorinnen und Autoren für ihren Einsatz. Hingewiesen wird zudem auf weitere Publikationen aus der Mitte der Fachgruppe, die bereits erschienen sind bzw. in Kürze erscheinen werden: Das „Lehrbuch „Gesundheitskommunikation“ (Reifegerste/Ort) ist bereits erhältlich, das „Handbuch der Gesundheitskommunikation“ (Hastall/Rossmann; vormals „Handbuch Gesundheitskommunikation“) ist bereits nahezu mit allen Beiträgen online und soll 2019 als Printversion veröffentlicht werden.

- *Top 3.5 Temporary Working Group (TWG) Health Communication (ECREA)*

Doreen Reifegerste berichtet als Chair der TWG über Erfahrungen und Erkenntnisse des ersten Treffens der ECREA-TWG Health Communication auf europäischer Ebene anlässlich der European Communication Conference in Lugano (31.10.-3.11.2018). Konstatiert wird, dass die Entwicklung der deutschen Fachgruppe im internationalen Vergleich weit fortgeschritten ist, während KollegInnen in anderen europäischen Ländern häufig noch wesentlich stärker mit strukturellen Problemen zu kämpfen haben und in vielen Fällen mehr oder weniger auf sich selbst gestellt sind. Es besteht jedoch der Eindruck, dass grundsätzlich ein hohes Commitment seitens der internationalen Forscherinnen und Forscher und auch ein hohes Interesse an Kooperationen besteht. Informiert wird zudem über das Angebot von Wissenschaftlern aus Portugal, vor der

nächsten ECC in Braga eine Preconference der TWG in Lissabon zu veranstalten. Hingewiesen wird darüber hinaus auf die Idee einiger TWG-Mitglieder, evtl. ein Proposal für den aktuellen Call der ECREA für eine Buchpublikation im Rahmen der Routledge Studies in European Communication Research and Education-Reihe zu verfassen (Deadline: 15. Januar 2019). Unterlagen über das Panel zum Thema „European Perspectives on Health Communication“ und zum ersten Business Meeting der TWG unter <https://dfncloud.uni-erfurt.de/s/foix4ELqaeL6S4C>. Die nächste Tagung der TWG findet als gemeinsame Tagung mit der FG 2019 in Zürich statt (siehe Top 5).

#### **TOP 4 Bericht des Organisationsteams aus Augsburg**

- Anja Kalch präsentiert im Namen der Tagungsorganisatorinnen Details zum Reviewverfahren der 3. Jahrestagung in Augsburg. Nach verlängerter Deadline gab es 2018 insgesamt 32 Einreichungen, von denen 15 als Vorträge und 7 als Poster akzeptiert werden konnten. Die Annahmequote lag bei 71,9 %. Die Organisatorinnen danken den 23 ReviewerInnen für ihren Einsatz.
- Die Fachgruppensprecher richten im Namen der Mitglieder einen ausdrücklichen Dank an die Tagungsorganisatorinnen für die gelungene Organisation der Tagung.

#### **TOP 5 Tagung 2019 in Zürich**

- Sarah Geber lädt auch im Namen ihrer MitorganisatorInnen zur kommenden Fachgruppentagung 2019 nach Zürich ein (13.-15. November 2019). Zentrale Besonderheit ist, dass diese Tagung als englischsprachige Konferenz unter dem Titel „European Conference on Health Communication“ als gemeinsame Tagung der TWG der ECREA und der DGPuK-Fachgruppe stattfinden wird. Der Doktorandenworkshop der Fachgruppe bleibt davon unberührt und wird wie gewohnt in deutscher Sprache abgehalten. Thematisch wird sich die Tagung den „Social Aspects of Health Communication“ widmen. Der Call zur Tagung ist bereits veröffentlicht und den Fachgruppenmitgliedern per Newsletter zugegangen. Als Einreichungsformat sind wie in vergangenen Jahren Extended Abstracts (8.000 Zeichen; englisch) vorgesehen, wobei sowohl Poster als auch Vorträge akzeptiert werden. Deadline für Einreichungen ist der 15. Juni 2019.
- Die Organisatoren berichten zudem von ihrem Vorhaben, als Tagungspublikation im nächsten Jahr anstelle des Sammelbands ein Special Issue einer neu zu gründenden europäischen Open Access-Journals („European Journal of Health Communication“) anzuviesieren. Für diese spezielle, erste Ausgabe der Zeitschrift soll es im Frühjahr 2019 einen separaten Call geben (Deadline: 2020). Vortragende der Tagung sind explizit eingeladen, ihre Beiträge als Artikel einzureichen, müssen allerdings unabhängig von ihrer Annahme auf der Tagung das separate Review-Verfahren durchlaufen.
- Die Fachgruppe dankt den TagungsorganisatorInnen aus Zürich für ihren tollen Einsatz.
- Die Vor- und Nachteile einer Tagungspublikation in Zeitschriftenform gegenüber dem bisherigen Sammelband werden von den Mitgliedern kontrovers diskutiert. Die Meinungen hierzu gehen innerhalb der Fachgruppe weit auseinander. Als Vorteile eines Special Issue in Journal-Form werden vor allem die Wertigkeit und höhere Sichtbarkeit

der (internationalen) Publikation ins Feld geführt. Als tendenziell nachteilig wird von einigen Mitgliedern die vergleichsweise geringe Zahl an akzeptierten Beiträgen gewertet (typischerweise maximal 6-8 Beiträge). Weitere Stimmen geben zu bedenken, dass es durch das grundsätzlich offene Review-Verfahren im Falle des Journals prinzipiell dazu kommen könnte, dass kein Beitrag der Tagung in der Zeitschrift veröffentlicht wird. Mit Blick auf den Sammelband werden insbesondere die erweiterten Möglichkeiten für den Nachwuchs hervorgehoben, wissenschaftliche Beiträge in einem ebenfalls wertigen Rahmen zu publizieren. Mit Blick auf die Internationalität der Tagung wird angeführt, dass auch hier die Option besteht, den Tagungsband ggf. in englischer Sprache zu veröffentlichen. Ebenfalls sowohl Vor- und Nachteile sehen die Mitglieder in dem von mehreren Anwesenden geäußerten Vorschlag, für das kommende Jahr sowohl einen Tagungsband (ggf. mit bestimmtem thematischem Fokus und anderen Herausgebern) als auch eine Journal-Publikation anzudenken. Kritisch angemerkt wird hierzu, dass möglicherweise durch eine etwaige Konkurrenz der Publikationen nicht sichergestellt sein könnte, dass beide Publikationsformen eine ausreichende Zahl an Einreichungen erhalten. Es herrscht Konsens, dass eine wechselseitige „Kannibalisierung“ vermieden werden sollte. Gleichzeitig sprechen sich mehrere Mitglieder für eine Koexistenz beider Publikationsformen aus. Es wird zudem vorgeschlagen, die Idee eines europäischen Journals für Gesundheitskommunikation von der möglicherweise an dieser Stelle zu ethnozentrierten Diskussion um die angemessene Tagungspublikation der deutschen Fachgesellschaft zu entkoppeln.

- Vorläufiges Fazit: Die Idee der Etablierung eines europäischen Journals wird in der Fachgruppe (unabhängig von der Diskussion um die Form der Tagungspublikation) ausdrücklich begrüßt. Auch die Form des Sammelbands als Tagungspublikation findet unter den Mitgliedern grundsätzlich nach wie vor großen Zuspruch. Zudem besteht weithin Konsens, dass die Entscheidung über die konkrete Form der Tagungspublikation wie bisher grundsätzlich bei den Tagungsorganistoren liegen sollte. Ob ggf. im Falle eines internationalen Special Issue im kommenden Jahr ein ergänzender Sammelband der deutschsprachigen Fachgruppe eine Option darstellen könnte, muss im engen Austausch mit den Organisatoren und potentiellen HerausgeberInnen diskutiert werden. Sarah Geber bedankt sich für die Anregungen und bietet an, diese mit ins Team zu nehmen.
- Im Zuge der Aussprache wird auch das zukünftige Verhältnis von DGpuK- und ECREA-Tagungen im Feld der Gesundheitskommunikation angesprochen. Kooperationen sind hier zunächst nur für die kommende Tagung in Zürich geplant. Konkrete Pläne für weitergehende Vorhaben auf Tagungsebene gibt es bislang nicht.

#### **TOP 6 Weitere Tagungsplanung**

- Freya Sukalla lädt zur Fachgruppentagung 2020 nach Leipzig ein.
- Verbunden wird die Ankündigung mit einem Aufruf für Bewerbungen für die Fachgruppentagung 2021 (ggf. Dortmund?). Mögliche Vorschläge und Ideen für 2021 wie auch die folgenden Jahre sind jederzeit herzlich willkommen.

#### **Top 7 Wahl des neuen Sprecherteams**

- Constanze Rossmann und Matthias Hastall legen ihre Ämter turnusgemäß nieder. Als neues Sprecherteam bewerben sich Doreen Reifegerste (1. Sprecherin, Erfurt) und

Markus Schäfer (2. Sprecher, Mainz). Eine Neuwahl der Nachwuchssprecherinnen ist nicht notwendig. Elena Link und Anna Wagner erklären sich bereit, dieses Amt weiter zu übernehmen.

- Die Wahlleitung übernimmt Veronika Karnowski. 19 Fachgruppenmitglieder befinden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung im Raum.
- Aus dem Plenum wird der Antrag auf nicht geheime Wahl gestellt. Dieser wird mit 17 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.
- Doreen Reifegerste wird mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zur 1. Sprecherin der Fachgruppe gewählt.
- Markus Schäfer wird mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zum 2. Sprecher der Fachgruppe gewählt.

### **Top 8 Sonstiges**

- Doreen Reifegerste stellt einen aktuellen Call zum Thema „PR- und Organisationskommunikation im Gesundheitswesen zwischen Profit- und Non-Profit-Marketing“ vor. Gesucht werden KollegInnen, die in diesem Feld forschen bzw. forschen möchten, und Interesse an der Beteiligung an einem DFG-Netzwerk und einer Buchpublikation haben.
- Die Fachgruppe dankt Matthias Hastall, Constanze Rossmann und Eva Baumann, die das Sprecheramt über so viele Jahre begleitet haben und maßgeblich die Initiierung und Etablierung der Ad-Hoc- bzw. Fachgruppe vorangetrieben haben für Ihre großartige Arbeit und ihre Verdienste für die deutschsprachige Gesundheitskommunikation.